

Antrag

der Abgeordneten Dorothee Menzner, Dr. Gesine Löttsch, Dr. Dietmar Bartsch, Karin Binder, Heidrun Bluhm, Eva Bulling-Schröter, Roland Claus, Dr. Dagmar Enkelmann, Lutz Heilmann, Hans-Kurt Hill, Katrin Kunert, Michael Leutert, Dr. Ilja Seifert, Dr. Kirsten Tackmann und der Fraktion DIE LINKE.

Bahnchef Mehdorn ablösen – Bundesminister Tiefensee entlassen – Börsengang der Deutschen Bahn AG endgültig absagen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Hartmut Mehdorn, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG (DB AG), und der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee haben ihrem Ziel, die DB AG zu einem lukrativen Objekt für potenzielle Käufer zu machen, vieles andere untergeordnet, vor allem die Interessen von Bahnkunden und -beschäftigten. Hartmut Mehdorns Augenmerk liegt darauf, private Investoren am Bahnkonzern zu beteiligen, Logistikunternehmen im Ausland aufzukaufen, Bahnstrecken stillzulegen und Zugverbindungen einzustellen. Der Bundesminister Wolfgang Tiefensee billigt das trotz der anhaltenden Weltfinanzkrise, trotz derzeitiger Mängel im ICE-Verkehr mit chaotischen Auswirkungen und trotz der sich abzeichnenden Lücken bei der künftigen Finanzierung des Bundesschienennetzes. Die Weltfinanzkrise hat jedoch gezeigt, dass der Markt keineswegs alles besser regelt als der Staat. Nicht zuletzt deshalb lehnen zwei Drittel der Bevölkerung die Bahnprivatisierung als Verschleuderung von Volksvermögen ab.

Ungeachtet der vielfältigen Kritik plant die DB AG-Spitze, die Bezüge des Konzernvorstands kräftig anzuheben, und bereits im Juni 2008 haben sich Hartmut Mehdorn und seine Vorstandskollegen vom Aufsichtsrat für den Börsengang Bonuszahlungen in mindestens sechsstelliger Höhe zusichern lassen. Der Bundesminister Wolfgang Tiefensee hat nach eigener Aussage zu den umstrittenen Boni geschwiegen, um den Börsengang nicht zu gefährden. Es ist nicht er, sondern es ist die internationale Finanzkrise, die dem Börsengang der DB AG vorerst ein Ende auf unbestimmte Zeit gesetzt hat. Deshalb – und nicht wegen der Durchsetzungskraft Wolfgang Tiefensees – wird es auch die Bonuszahlungen vorläufig nicht geben.

Weder ein Bundesminister, der kaum Einfluss auf den Bahnvorstand nimmt, noch ein Bahnchef, der das Renditeinteresse über das Gemeinwohl stellt, sind ihren Ämtern gewachsen. Deshalb ist es an der Zeit, bei der DB AG sowohl die unternehmerische Führung als auch die politische Aufsicht neu aufzustellen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

Hartmut Mehdorn als Vorstandsvorsitzenden der DB AG unverzüglich abzulösen, Wolfgang Tiefensee als Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zu entlassen und die Privatisierung der DB AG ein für alle Mal abzusagen.

Berlin, den 11. November 2008

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion